

Geschäftsbericht vorgetragen. Wie immer, hat er einen Auswachs konstatieren können, und nicht verfehlte, darauf hinzuweisen, daß am folgten Sammels der Weltens des Vaterlandes mehr beteiligt sei als der Osten. Natürlich hat er — bestreitend, wie der Dr. Niederich Hahn nun einmal ist — auch seine Weingefähr nicht vergessen und sein Monat mit dem Finanzminister auf seine Art dargestellt. Jeder von den beiden hat sein wohlgerütteltes Teil Beifall bezogen; aber die rohe Stimmung kommt doch erst in die Massen, als Herr Dr. Oertel seine historische weiße Weste über dem Handelspult erschimmern läßt. Herr Dr. Oertel ist ein passender Redner; daran ist nun einmal nicht zu rütteln. Und wenn auch von dem, was er erzählt, zumal für den berufsmäßigen Leser des „Deutschen Tagessitzes“, kein Wort neu ist, — er weiß den alten Stoff doch geschickt zu gruppieren. Sein Thesen ist angeblich: „Die künftigen Handelsbeziehungen Deutschlands zum Auslande und die im Auslande stehende Reform des deutschen Wörtergelezes.“ Aber er spricht auch von mancherlei anderen Dingen, die dem behaglich vor sich hinschauenden Handmann angenehm sind, zu hören. Von Ministern, die vor den Haushalt gestehen würden, von anderen, die das Polterspiel übten, und von dem Grafen Bodenbender, der die Rühmheit gehabt, die Assoziation des Kapitals als einen Kulturschritt zu kreisen. Zwischen durch läuft aus den Stühlen des Reichstags das Brüllen des Raubzeugs herüber; Herr Dr. Oertel aber redet weiter, natürlich auch von „dem Handelsgang in den Käuferschlüsseln“, der denn doch eine ganz andere Wirtschaftspolitik gemacht habe, und kommt doch schließlich nach manchem „Wenn“ und „Aber“ zu folgendem Schluß: „In Summa und im letzten Saldo ein kleiner Plus gegenüber dem jetzigen Zustande.“ Aber dies Urteil gelte nur bedingt; nur wenn der Reichstag solist nach Verabschiedung der Verträge die alten Kindige würde ihm das gutzuliegen sein. Nach einem kleinen Zwischenspiel, das in jedem Jahre sich erneut, — man hat „zufällig“ per Trosche einen Abgeordneten (diesmal als Graf Menkenow) aus dem Reichstag herbeigebracht, der „unvorbereitet, wie er sich hat“, ein Koch auf die Herren vom Vorstand auftritt —, folgt die härtteste Rede des Tages: Herr von Bodenbender-Schwarzenbach spricht über die Kanalvorlage. Richtiger: gegen sie. Er weist die „Zumutung“, daß man aus politischen Gründen dem Kanal zustimmen könne, mit Entrüstung zurück, und prügt den Satz: „Das Abgeordnetenhaus liegt in der Albrechtstraße, nicht auf dem Tempelhofer Felde“. Brausender Boß, der sich wiederholt, als Herr von Bodenbender, ein Neffe des bekannten Reichsgerichtsjustiz, frisch-frei-komme versichert; der alte Frisch, den der Kochen zu Große getragen, alte Wenzel so schön gemalt hätte, würde an dieser Verkommung keine Freude haben. Dann leitet — es geschehen noch Wunder und Zeichen — Herr von Oldenburg-Jensschau die schwärzenden Geister zum Frieden und zur Kontemplation zurück; man müsse dem Kanzler angehoben den neuen Verträgen doch ins Zeugnis schreiben: „Als Vorleser verfehlt!“ In die Zukunft soll man blicken; die Herren von der Regierung hätten wenigstens guten Willen gezeigt, und so könne man schon heute sagen: allmählich beginne das Vertrauen in die Regierung doch zurückzufallen. Herr von Oldenburg als „Stadtbaumeister“, der zur Wildse mahnt — wir müssen gestehen: das könnte uns bedenklich stimmen.

Aber das ist nur ein kurzer Moment: als Herr Pauli den „Mittelstand in Stadt und Land“ hoch leben läßt und Herr Liebermann von Sonnenberg noch einmal an dem toten Capriki seinen Willktibt, ist die Stimmung die alte. Im Jatzus Buch ist der „Bund der Handwerke“ im großen Ganzen der alte geblieben; er wird es im Reichstag wohl auch sein. \*

S. & H. Berlin, 15. Februar.  
Über den weiteren Verlauf der Versammlung vom Montag ist noch zu berichten:  
Es folgt das Referat Dr. Oertel über „Die künftigen Handelsbeziehungen Deutschlands zum Auslande und die in Aussicht liegende Reform des deutschen Wörtergelezes“. Der Referent wird mit bestremtem Beifall begrüßt und beginnt, soeben, sich bei Beifallshurras gezeigt hat, wie folgt: „Ich denke Ihnen für die freundliche Begrüßung, wunderbar also über eigentlich darüber; gehöre ich doch zu den Männer aus der österreichischen Freizeit, die nach dem Worte eines Künstlers durch ihre Lebendigkeiten die Landwirtschaft geschädigt haben. (Stürmische Detterfei.) Aus Ihnen, fröhlichen Söhnen glaubt ich die Erfahrung entnehmen zu können, daß Sie die Schädigung gar nicht zu empfinden, kennen. Denn das ist mir über die unangenehme Kritik hinweggeflogen, wenn ich wirklich darüber geknickt worden wäre.

## Seuilleton.

15) **Frauchen.**  
Roman von Felix Freiherr von Stenglin.  
narrated version.

„Nun macht er wohl eine Schwangerschaft?“ bemerkte Tante Lotte.

Auf Valescas Gesicht zeigte sich ein kleines Lächeln. „Ich möge gereift ab“, erwiderte Otto seiner Mutter. „Leiderwiss besitzen wir ja Gott sei Dank in der Stahlzelle ein Mittel von erprobter Wirksamkeit...“ In der abgeschlossenen Atmosphäre des Hauses —, der Sprechende nahm jetzt einen halbgeschlossenen Ton an, — hinter vorschriftlich und eigenhändig geführten Gardinen, einen Rückentopf am Fenster, horchte das Weib in Geduld des Mannes, der sie heimführt, ein vom Haute des rohen Lebens unberührtes Gesäß, eine zarte Knospe, die vom goldenen Zense noch geflüsst wird, eine süßliche Winde, die sich am Stabe emporanst. Sollte sie nicht heimführen, so erkläre sie ihre Aufgabe darin, eine treue Tante zu werden, womit sie ihr Leben vollkommen ausfüllen kann, wenn sie nur will. Wer erinnerte sich nicht mit Vergnügen einer unverheiratenen Tante, die Sonnenuntergang mitbrachte, um gegen harten Zettel des Eltern in Schuß nahm und dafür schlecht von uns behandelt wurde? Möge diese Tante nie austrocknen!“ Otto blieb lustig im Kreise umher, dann legte er leicht hinzu: „Auger-

(Hinterleit). Das war aber nicht der Fall, und es brauchte nicht der Fall zu sein, denn von Ihnen sind mir im Laufe des Jahres zahlreiche Sachen gegangen, die ich zu wenig verstanden. (Kenne Deiterfei.) Dieser Begegnung in den Abschauungen geht mit, daß ich mich im allgemeinen auf dem Mittelpfad befinden, der der Handelspul am besten dient. (Große Deiterfei und Seite gut!) Ich muß aber deutlich einen entschiedeneren Ton anschlagen, denn unsere Zeit fordert (Geschiebe) (Sehr wahr!) Mit endlosen Parades, mit toneuden Schlagkarten ist bestimmt nichts mehr zu machen. (Weiß) Ich leugne auch gar nicht, daß von mir einmal ein etwas zu harter Ausdruck gebracht worden ist. Heute entspricht einmal ein hartes Wort. Das doch aber nicht so schlimm. (Sehr richtig.) Ich habe mir sagen lassen, daß auch in Ministerien Erklärungen vorzunehmen. (Große Deiterfei) Das unbestreitbare gute Recht, das im politischen Handelspul nicht vor dem Reichsrecht zu lassen, hat jeder deutsche Staatsbürger, zumal wenn er in der Preise steht. (Stürmische Deiterfei.) Ich glaube auch, von diesem Rechte bisher nur einen mäßigen Gebrauch gemacht zu haben, trotz meiner Erfahrungen. (Minutenlange Deiterfei) Ich werde auch in meinen Abschauungen von diesen Rechten nur einen obhäuslichen Gebrauch machen. Redner ging darauf auf das eigentliche Thema ein. Seit Jahren ist man wohl eingegangen, während die deutsche Handelspolitik lange auf der Handelspul stand. Wollte man darüber urtheilen, daß die Grundlage der Politik der Worte sein könnte, so würde ich den entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefahrt sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Worte, unser Handelsminister Möller, der in letzter Worte sehr empfunden, als er den Kanal mit der provokten Börse führte. Die Regierung brachte, wenn das Börsefahrt nicht reformiert wurde, nur die Worte ein Ausland wünschen. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig die Grundlage der Politik der Worte sein könne, so würde ich dem entsprechenden widerstreiten. Eine Worte, die auf die Worte beruht, ist toll, richtig. Was kann über den Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu aussagen, daß die Worte einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleben. Tatsächlich ist bei uns die Worte ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Börsefah